

5. Religion: Rituale der Macht

1. Seid gesegnet

Seit 1700 Jahren steht Europa im Zeichen des Kreuzes. Als Konstantin der Große um das Jahr 320 das Christentum zur Staatsreligion machte, wählte er das Kreuz als Identität stiftendes Zeichen für seine Soldaten. Vor der entscheidenden Schlacht gegen seinen innenpolitischen Gegner war Konstantin das Zeichen am Himmel mit der Weisung „In diesem Zeichen wirst du siegen“ erschienen. Konstantin sah sich als Stellvertreter Gottes und den Vorteil der Religion in der ideologischen Einheit und Unterwerfung seiner Untertanen.

Seitdem ist der Siegeszug des Christentums verbunden mit der kriegerischen Unterwerfung der Volksmassen.

– Bis zum Jahr 650 wurden während der Missionierung des römischen Reiches Millionen Menschen ermordet.

– Karl der Große begann ab 770 mit der Gewaltmissionierung Europas. 775 wurde beschlossen, die Sachsen entweder römisch-katholisch zu taufen oder „gänzlich auszurotten“.

– Vom 10. bis 13. Jahrhundert verwüsteten Kreuzzüge ganze Regionen Europas und Asiens. Päpste riefen auch zu Kreuzzügen gegen politische, christliche Gegner auf.

– Im 16. Jahrhundert werden die Kriege zur Festigung der päpstlichen und spanischen Macht geführt, die dann in Deutschland in den 30-jährigen Krieg münden, in dem die Hälfte der Bevölkerung dezimiert wird.

– Zwangschristianisierungen in den Kolonien fordern Hunderttausende Tote.

– Inquisition, Hexenverbrennungen, Vertreibungen Andersgläubiger halten auch in den kommenden Jahrhunderten an (nicht nur in der römisch-katholischen, auch in den reformierten und orthodoxen Kirchen). Die römisch-katholische zeichnet sich aber durch eine besonders strenge Orthodoxie und Hierarchisierung aus.

2. Die Hand Gottes

Es hat schon etwas Anmaßendes, wenn ein Mensch sich als Hand Gottes, als Stellvertreter Gottes auf Erden versteht. Der Papst urteilt „ex cathedra“. Das heißt, er ist unfehlbar. Das ist Größenwahn. Das kann kein Mensch sein. Aber eine genaue Betrachtung seiner Hand zeigt eine sehr menschliche, eine von der Zeichen seines Alters geprägte Hand. Nachdem die Bild-Zeitung bei der Wahl des vorherigen Papstes Benedikt getitelt hatte, „Deutschland ist Papst“, jubiliert sie jetzt „Ein Argentinier ist Papst!“ Er ist seit 1200 Jahren der erste Papst, der nicht aus Europa stammt. Das dürfte auch Marketinggründe haben. Denn in Lateinamerika verliert die katholische Kirche besonders viele Mitglieder (und Kirchensteuern).

Der neue Papst hat sich den Namen Franziskus gegeben. Er ist der erste Papst, der sich nach dem bettelnden Heiligen Franz von Assisi genannt hat. Er bete in Demut das Vater unser und Ave Maria, schreibt Bild. Er sei mit bitterer Armut vertraut.

Die katholische Kirche ist die reichste und ideologisch noch mächtigste Institution in der Welt. Die Vatikan-Bank sei in dunkle, intrans-

parente Geschäfte verwickelt, berichten Medien. Die Verschwendungssucht des Limburger Bischofs ist sicherlich kein Einzelfall. Immer wieder gibt es Berichte über den sexuellen Missbrauch von Kindern durch katholische Würdenträger. Die Institution, die sich mit Kriegen und Ritualen, Beschwörungen und Verdammungen durch die Wirren der Zeit geschlängelt hat, wird fragwürdig.